

Ingrid Maria Lang  
**Glasscherbeninsel**

[Verlagshaus Hernalds](#)

2012

298 Seiten

ISBN-13: 978-3-902744-43-2

Von [Rudolf Kraus](#) am 29.01.2013

Die „Glasscherbeninsel“ ist ein verrufener Ort am Rande der fast idyllischen Provinzstadt Rainbruck, in der die beiden Hauptfiguren Felicitas Bariello (tatsächlich Fee genannt) und ihr Cousin Lorenzo Bariello (Lolo genannt) in den 1960er Jahren aufwachsen. Und zwar in der stattlichen Villa ihres wohlhabenden Großvaters, der ein großes und erfolgreiches Unternehmen führt.

Der Ursprung des Vermögens ist ebenso fragwürdig wie die Gesinnung und die Agitation so manches Familienmitglieds. Vieles, das nach außen hin als geordnet und bewundernswert erscheint, erweist sich als Lüge oder zumindest als Schein.

Fee wagt es als bereits 10-jährige das Verbot des Großvaters (und der Mutter) zu missachten und die Glasscherbeninsel zu betreten. Jannis, der Bruder ihrer Schulkollegin, dessen Familie dort lebt, hat es ihr besonders angetan und spielt von diesem Moment an eine wesentliche Rolle im ihrem Leben.

Doch es ist eine heimliche, verbotene Liebe, die sich zwischen Fee und Jannis entwickelt, mit jahrelangen Pausen, in denen sich Jannis im Ausland oder in der Unterwelt aufhält. Das Schicksal der beiden ist ganz eng mit dem Schicksal beider Familien verbunden, die aus vollkommen konträren Gesellschaftsschichten stammen.

Am Ende der Lektüre findet sich der Satz:

„Bald wird hier alles eingeebnet und für immer verschwunden sein.“  
Und genau an dieser Stelle, zumindest spätestens jetzt ist frau/man gefangen in und von diesem Roman.

Neben Traurigkeit und Betroffenheit sprießt ein Pflänzchen Hoffnung. Ingrid Maria Langs zweiter Roman ist eine beeindruckende Familiensaga voller Poesie und Wucht, fesselnd, eindringlich und schnörkellos. Ein nachhaltiger Roman, der sich im Hinterkopf festsetzt wie ein Song von Johnny Cash aus den American Recordings.